

Teilprozessbeschreibung / Best Practice

**Erfolgreiche Integration von geflüchteten
MitbürgerInnen in den Arbeitsmarkt durch
individuelle Beratung und Betreuung im
Sinne des Case-Management-Ansatzes und
in enger Zusammenarbeit mit dem
umfassenden „pro:connect“-Netzwerk**





Oldenburg, 30. Oktober 2018

„pro:connect“ -
Integration durch Bildung und Arbeit e. V.
Güterstr. 1
26122 Oldenburg
Telefon: 0441-480 66 3-00
E-Mail: info@proconnect-ev.de
Internet: www.proconnect-ev.de

Inhaltsverzeichnis

- 1 Einleitung/Allgemein
- 2 Die „Montagsrunde“
- 3 Das „pro:connect“-Netzwerk
 - 3.1 Neugeschaffene Netzwerke und Plattformen
- 4 Individuelle Betreuung und Beratung nach dem Case-Management-Ansatz
- 5 Das gute Beispiel
- 6 Abschluss

1 Einleitung / Allgemein

Der gemeinnützige und spendenfinanzierte Verein "pro:connect" bringt arbeitssuchende Geflüchtete und potentielle Arbeitgeber aus der Region zusammen. Im Mittelpunkt steht die erfolgreiche Integration in unsere Gesellschaft.

"pro:connect" reduziert Doppel- und Mehrfachstrukturen und stellt die Kooperationen von Wirtschaft, Kommunen, der Agentur für Arbeit, den Jobcentern der angeschlossenen Gebietskörperschaften und weiteren Netzwerken her. Dies spart Wege und Zeit - gerade für interessierte Unternehmen.

Kernbotschaft von „pro:connect“



Wir bringen Menschen zusammen!

persönlich – verlässlich – nachhaltig

Durch „pro:connect“ ...

- werden zahlreiche Beratungsgespräche geführt
- werden Familien integriert und eigenständig
- wird ein Beitrag zur Fachkräftesicherung geleistet
- werden gezielt Frauen gefördert (auch im Sprachunterricht)
- werden offene Arbeits- und Ausbildungsplätze besetzt, in 31 % aller Betriebe bleiben Ausbildungsplätze unbesetzt (lt. DIHK 2018)
- werden auch Geflüchtete ohne Status oder mit unsicherem Status gefördert

- werden Hochqualifizierte schneller ermittelt und gefördert (AkademikerInnen), zügiger in Sprache, Praktika und Arbeit vermittelt, die Kosten übernimmt „pro:connect“, wenn die öffentliche Hand nicht fördern kann
- werden Kosten der öffentlichen Hand reduziert: ca. 200 Geflüchtete konnten durch die Betreuung mindestens sechs Monate früher in Arbeit vermittelt werden
- jeder Euro, der bei „pro:connect“ investiert wird, verdoppelt sich zum Nutzen der Gesellschaft (z.B. Sozialkassen) durch die erfolgreiche Arbeit des Netzwerkes

Gründung: 01. Oktober 2015 – „pro:connect“

- Gründungsmitglieder: Service Clubs, Stadt OL, LK Ammerland, Wirtschaft, Privatpersonen

Ziele:

- Geflüchtete mit hoher Bleibeperspektive beschleunigt in Arbeit bringen
- Unternehmen wollen Fachkräfte, haben offene Stellen und begrüßen, dass es außerhalb der Behörden arbeitgeberorientierte Ansprechpartner und Berater gibt
- Bildung und Werte vermitteln
- seit 2017 geht es verstärkt um Ausbildungsplätze, sozialversicherungspflichtige Beschäftigung oder auch Minijobs (neben dem Sprachkurs)
- Förderung von Kommunikationshilfen und Sprachförderung im beruflichen Umfeld, Anfangs überwiegend Sprachkurse, schnell und unbürokratisch, mittlerweile über 450 individuelle Vermittlungen in Kurse, die überwiegend seitens der bestehenden Institutionen nicht finanziert werden konnten

Auszeichnungen:

- 2016 Sieger des Nordwest Awards der Metropolregion Nordwest
- Boston Consulting bewertet pro:connect im Rahmen der Studie „Integrationskraft Arbeit“ als beispielhaft

2 Die „Montagsrunde“

Die „Montagsrunde“ trifft sich 14tägig montags in den Räumlichkeiten von „pro:connect“. Immer von 9-10 Uhr werden aktuelle Fälle besprochen. Die TeilnehmerInnen bringen sich gegenseitig auf den aktuellen Stand der Migrationsarbeit und tauschen sich über aktuelle Fragestellungen aus.

Die ständigen TeilnehmerInnen der „Montagsrunden“ sind: die Agentur für Arbeit Oldenburg-Wilhelmshaven, das Jobcenter der Stadt Oldenburg und der Landkreise Oldenburg und Ammerland (Stadt Delmenhorst folgt in Kürze), die Ausländerbehörde Oldenburg, die Willkommenslotsen der Kammern (IHK, HWK und LWK), BeraterInnen von BNW/IQ Oldenburg, Berater von Netwin 3.0 und die MitarbeiterInnen von „pro:connect“. Die Meetings werden mit einer Agenda, die jeweils am Donnerstag vor den Meetings per Email versendet wird, für alle vorbereitet. Während der Sitzungen werden Ergebnisprotokolle erstellt und im Anschluss an alle TeilnehmerInnen per Email versendet. Die „Montagsrunde“ ist für alle TeilnehmerInnen zu einer sehr wertvollen, wichtigen und geschätzten Institution geworden. Doppelstrukturen werden vermieden und durch den engen vertrauensvollen Austausch die Zusammenarbeit stetig intensiviert und professionalisiert. Das gemeinsame Ziel, die Integration von Geflüchteten in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und damit in die Gesellschaft, wird maßgeblich beschleunigt. Jeder Erfolg ist ein gemeinsamer Erfolg.

3 Das „pro:connect“-Netzwerk



Gemeinsam stark - das umfassende Netzwerk von "pro:connect"



Der gemeinnützige Verein "pro:connect" ist eine zivilgesellschaftliche, unabhängige, privat-öffentliche Förderinitiative und finanziert sich durch Spenden und öffentliche Fördergelder.

GründungsmitgliederInnen und UnterstützerInnen sind unter anderem

- die Stadt Oldenburg, der Landkreis Ammerland, der Landkreis Oldenburg und die Stadt Delmenhorst
- Service-Clubs in Oldenburg und dem Ammerland (z.B. Rotary, Lions, Zonta) sowie viele engagierte UnternehmerInnen und Privatpersonen sorgen für die finanzielle Basis und bringen sich persönlich ein

KooperationspartnernInnen

- sind zahlreiche Unternehmen der Region, die Agentur für Arbeit Oldenburg-Wilhelmshaven, die Jobcenter & Kommunen der Stadt Oldenburg und der Stadt Delmenhorst und der Landkreise Ammerland und Oldenburg, die Ausländerbehörden der Kommunen, diverse Bildungsträger (z.B. die Volkshochschulen) sowie Beratungsstellen wie z.B. IQ Netzwerk (BNW) und Netwin 3.0 (Caritas Osnabrück und Stadt Oldenburg).

Darüber hinaus ist "pro:connect" mit zahlreichen ehrenamtlichen Unterstützern aus der Region eng vernetzt.

3.1 Neugeschaffene Plattformen & Netzwerke:

- In 2016 Anlaufstelle „pro:connect“ Güterstrasse 1, Oldenburg mit Stadt Oldenburg, Landkreis Ammerland, auf Landkreis Oldenburg und Stadt Delmenhorst erweitert
- 14tägig montags: Fachkräfte-Meeting „Montagsrunde“ mit BA, JC, BNW/IQ, Netwin, Willkommenslotsen der Kammern (IHK, HWK, LWK), Ausländerbehörden – Ergebnissicherung durch Protokolle
- Jeden Donnerstag: Absprache operatives Team „pro:connect“: Digitales Matchingtool, Projektkoordinierung, Ermittlung neue KlientInnen, neue ArbeitgeberInnen, Koordinierung Projektbegleitung, Austausch (positiv/negativ), Ideenentwicklung
- Netzwerk Ehrenamtliche Branchen-Paten (Patent-Prinzip, im Aufbau)

- Netzwerk Ehrenamtliche Helferkreise Kommunen
- „Oldenburger Netzwerk“ - Spracherwerb und Berufsorientierung für junge Erwachsene (koordiniert „pro:connect“/ IHK)
- Netzwerk Sprachunterricht und Talente (im Aufbau)
- Kommunikationswerkstatt, Betriebsbesichtigungen (mit den Wirtschaftsjunoren der IHK und dem Arbeitgeberverband Oldenburg)
- Netzwerk Integrationsmoderatoren (überregional/Land Niedersachsen)

4 Individuelle Betreuung und Beratung nach dem Case-Management-Ansatz

Zur Unterstützung von Einzelnen ist ein strukturiertes Vorgehen notwendig. Es gibt eine durchgängige fallverantwortliche Beziehungsebene und Klärungshilfe, welche auf individuellen Bedarfe ausgerichtet ist und die ganzheitliche Sichtweise auf den/die KlientIn berücksichtigt. Der/die Case-ManagerIn verbindet fallrelevante Personen/Organisationen zu einem Hilfenetz (Netzwerkarbeit). Vorhandene Probleme sollten gelöst werden und vorher festgelegte Ergebnisse erreicht werden (zielorientiert).

Das Ziel: Förderung des Selbstmanagements, Empowerment - Stärkung der Selbstverantwortung.

„pro:connect“ vereinbart feste Termine für Erstgespräche, um sich für die KlientInnen ausreichend Zeit zunehmen und eine angenehme Atmosphäre zu schaffen. Nach der Begrüßung werden die Beratungsleistungen von „pro:connect“ vorgestellt und unsere Hilfestellung angeboten. Das persönliche Anliegen wird aufgenommen. Zudem muss ein Zugang zum/r KlientIn gefunden werden, damit auf dieser gemeinsamen Basis zusammengearbeitet werden kann. In einem Interview werden die persönlichen Daten, schulischer/beruflicher Hintergrund, Sprachkenntnisse und der Zielberuf erfragt und erfasst und die individuellen Bedarfe ermittelt. Anhand eines skizzierten Hilfeplanes wird festgelegt, in welchem Rhythmus das nächste Treffen erfolgt, welche Unterlagen noch einzuholen sind und welche Netzwerkpartner kontaktiert werden sollten. Es werden Berufswünsche, Möglichkeiten und Ziele besprochen und das duale Ausbildungssystem in Deutschland erklärt. Der IntegrationsberaterInnen gelten als feste AnsprechpartnerInnen rund um Sprache und Arbeit für die KlientInnen. Im Folgegespräch werden

Berufswünsche näher analysiert, realistische Chancen geprüft, Alternativen besprochen und Berufe anhand von Videos und Bildern erläutert. Es erfolgt eine enge Begleitung während des Bewerbungsprozesses. Individuelles Coaching für Vorstellungsgespräche und persönliche Begleitung zu den Terminen in den Unternehmen. Diese Unterstützung stärkt nachweislich den/die Klienten/Klientin im Gespräch und der/die Case-ManagerIn kann das Gespräch in eine für den/die Klienten/Klientin positive Richtung lenken und zudem Bedenken des Arbeitgebers ausräumen. Die Begleitung und Betreuung erfolgt für die gesamte Dauer einer Ausbildung, damit ein erfolgreicher Abschluss erzielt werden kann.

Wenn ein Klient/eine Klientin komplett ohne eine Idee einer möglichen Fachrichtung für eine Ausbildung oder Anstellung zu uns kommt, haben wir die Möglichkeit mit einer Software einen umfangreichen Kompetenzfeststellungstest durchzuführen. Dieser Test wird durch eine Mitarbeiterin begleitet. Darüber hinaus besuchen wir mit unseren KlientInnen Fachmessen wie z.B. die Jobmessen und informieren uns über interessante Ausbildungs- bzw. Berufsperspektiven.

„pro:connect“ legt Wert auf eine ganzheitliche Betreuung der Klienten/Klientinnen, die sehr zeitintensiv ist. Daher nimmt „pro:connect“ Gesprächstermine nur in dem Maße entgegen, wie es die tägliche Betreuung der BestandsklientInnen gewährleisten kann, um Frustration auf den Seiten der KlientInnen zu vermeiden, die aus Zeitmangel entstehen können (keine ausreichende Zeit für die Recherche oder Begleitung der KlientInnen).

Hierzu gibt es einen stetigen Austausch zwischen den Mitarbeitern von „pro:connect“, welche Kapazitäten aktuell leistbar sind. Damit wird vermieden, dass „pro:connect“ eine individuelle Begleitung im Rahmen des Case-Managements offerieren und dieses aus zeitlichen Druck nicht eingehalten werden kann.

5 Das gute Beispiel

Unser Klient, Herr Abdul H. geboren 1991 in Kabul/Afghanistan, flüchtete im Januar 2016 nach Deutschland und kam im März 2016 zu „pro:connect“. Seine Sprachkursanträge von der Gemeinde konnten seinerzeit nicht finanziert werden und so entsendete die Gemeinde Herrn H. zum Netzwerkpartner „pro:connect“. Herr H. fragte bei uns finanzielle Unterstützung für die Sprachkurse an. Er hatte eine Aufenthaltsgestattung und kam aus Afghanistan,



somit war ein Zugang zu einem Integrationskurs nicht möglich. Obwohl er erst kurze Zeit in Deutschland war, sprach er schon verständlich Deutsch und wollte den B1 Sprachkurs inklusive der anschließenden Prüfung bei der VHS in Oldenburg absolvieren. Da „pro:connect“ keine Fahrtkosten zahlt, plante er jeden Tag mit dem Fahrrad zu fahren. Er wollte unbedingt schnell die Sprache lernen und in Deutschland ankommen.

Im ersten Profiling-Gespräch, welches am Anfang jeder Zusammenarbeit steht, beeindruckte er uns mit seinen in der kurzen Zeit erworbenen Sprachkenntnissen. Im Gespräch stellte sich heraus, dass er noch keine klare Vorstellung hatte, was für eine Ausbildung er zukünftig absolvieren wollte. Sein ursprünglicher Ausbildungswunsch war Industriekaufmann, aber auch für den Kaufmann für Büromanagement zeigte er großes Interesse. Von Freunden und Bekannten hatte er gehört, dass dieser Ausbildungsplatz „gut“ sei, ohne allerdings eine klare Vorstellung zu haben (zu können), was die Ausbildungsinhalte sind bzw. wie das Ausbildungssystem in Deutschland aufgebaut ist. Wichtig war ihm überhaupt einen Ausbildungsplatz zu finden.

Während Herr Abdul H. zum B1-Sprachkurs jeden Tag die 14 km mit dem Fahrrad gefahren ist, setzten wir uns daran, Bewerbungsunterlagen für ihn zu erstellen, ihn zum Netzwerkpartner IQ (Übersetzung/ Anerkennung der Zeugnisse) zu schicken und einen Praktikumsplatz für ihn zu finden. Die erste Bewerbung zum Groß- und Außenhandelskaufmann erfolgte bei einer in Oldenburg ansässigen internationalen Firma im Bereich Zulieferung für Automobilteile. Dort wurde er zum Einstellungstest eingeladen. Aufgrund der dafür noch nicht ausreichenden Sprachkenntnisse bestand er diesen jedoch nicht. Im Juli 2016, erreichte er das B2 Sprachniveau, besuchte „pro:connect“ so oft er konnte und erzählte, wie gerne er einen Ausbildungsplatz finden möchte.

Inzwischen waren seine Wünsche offener und vielseitiger geworden. Von der Fachkraft für Lagerlogistik bis hin zum Krankenpfleger/ Altenpfleger konnte er sich begeistern. Wir haben in den Beratungsgesprächen herausgearbeitet, dass er auch Interesse an IT-Thematiken hat, aber er sich durchaus bewusst ist, dass diese Ausbildungen sehr anspruchsvoll sind und er sich dieses zu schwierig für ihn vorstellt. Er war sich sicher, dass es unmöglich ist solch einen Ausbildungsplatz für ihn zu finden. Es war am Anfang in den Beratungsgesprächen wichtig, herauszufinden wo seine Interessen und Stärken liegen und darauf basierend

den richtigen Weg zu finden. Da wir allerdings sein Potenzial erkannt haben, wussten wir, dass Herr Abdul H. sehr schnell und selbstständig arbeitet und einen starken Willen hat und durchaus den hohen Ansprüchen in den IT-Ausbildungsberufen gerecht werden kann. Wir suchten nun nach einer Ausbildung zur IT-Fachkraft.

In dieser Zeit stand uns darüber hinaus eine ehrenamtliche Unterstützerin zur Seite, die als ehemalige Personalchefin über sehr gute Kontakte verfügte. Diese Vernetzung ermöglichte es uns ein dreimonatiges Praktikum bei einem Oldenburger Unternehmen zu akquirieren. Der Praktikumsplatz war bei einem renommierten Unternehmen, die IT für Kommunen entwickelt. Dort absolvierte er in der Abteilung „Technik für Arbeitsplätze“ ein vergütetes Praktikum.

In diesem Praktikum fühlte sich Herr H. sehr wohl und es wurde ihm klar, dass er in diesem Beruf seine Ausbildung durchführen möchte. Leider konnte dieses regionale Unternehmen ihm keinen Ausbildungsplatz anbieten. Trotzdem war das Praktikum für Herrn H. wie auch für unsere Beratungsarbeit ein großer Gewinn und hat sehr weitergeholfen. Nun war der anzustrebende Ausbildungsberuf definiert und wir konnten auf die Suche gehen. Kurz darauf fanden wir einen Praktikumsplatz bei einer öffentlichen Verwaltung zur IT Fachkraft für Systemintegration. Es war ein kurz angelegtes 7tägiges Praktikum.

Auch hier konnte ihm leider kein Ausbildungsplatz angeboten werden. Zwar verfügte er mittlerweile über Sprachkenntnisse im C1-Niveau, trotzdem reichten seine Sprachkenntnisse für diese anspruchsvolle Ausbildung noch nicht aus. Da er aber überzeugen konnte, konnten wir in Zusammenarbeit mit seiner ehrenamtlichen Unterstützerin in einem anderen Unternehmen in eine Einstiegsqualifizierung vermitteln.

Die Einstiegsqualifizierung fand von August 2016 bis Juni 2017 statt mit der Perspektive auf eine anschließende Ausbildung. Wir standen auch während dieser Zeit im engen Kontakt mit Herrn Abdul H. und sprachen regelmäßig mit seinem Ausbildungsleiter. Sein Deutsch war zwar sehr gut, aber die Fachsprache bereitete ihm noch große Schwierigkeiten. In Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsleiter fanden wir einen weiteren ehrenamtlichen Unterstützer, der ihn regelmäßig in der Fachsprache unterrichtete.

Die Zeit verging und alles lief sehr gut und harmonisch. Dann fing Herr Abdul H. an sich Stück für Stück immer mehr von den Kollegen aber auch von seinem Ausbildungsleiter abzukapseln. Er kam zu „pro:connect“ und erzählte, dass dort irgendwas nicht in Ordnung

ist und dies ihn belastet, und bat uns mit den Ausbildungsleiter bzw. auch den Abteilungsleiter ins Gespräch zu kommen. Diese hatten auch schon die Situation beobachtet und wussten nicht wieso er sich in kurzer Zeit so sehr im Verhalten verändert hatte. Es stellte sich heraus, dass es zu zahlreichen Missverständnissen gekommen war, weil Abdul H. gehört hatte, dass über ihn negativ gesprochen wurde. Er zog sich daraufhin zurück und scheute sich den Abteilungsleiter anzusprechen, um so die Situation zu klären und aus der Welt zu schaffen. Diese Missverständnisse konnten durch „pro:connect“ aufgelöst werden und Herr H. seine Einstiegsqualifizierung weiter fortsetzen - ohne Unwohlsein. Beide Seiten waren überaus dankbar, dass „pro:connect“ auch hier schnell und unkompliziert vermittelt und unterstützt hat.

In April 2018 teilte die Öffentliche Verwaltung in Oldenburg mit, dass Herr Abdul H. dort die Ausbildung im August 2018 beginnen kann, aber sie sich wünschten, dass er weiterhin seine Sprache verbessert und auch fachliche Unterstützung einholt. Wir haben ihn im angeschlossenen VerA/SES Netzwerk angemeldet und suchen aktuell nach einem ehrenamtlichen Unterstützer (gemeinsam mit der bei uns angestellten Integrationsmoderatorin des Förderprogrammes „Überbetriebliche Integrationsmoderatoren“ des Landes Niedersachsen) der zusätzlich zum Angebot auch bei den ausbildungsbegleitende Hilfen (ABH) des Jobcenters in allen Belangen zur Seite stehen kann.

Auch während der zu absolvierenden Ausbildung werden wir Herrn H. selbstverständlich weiter unterstützen, damit die Ausbildung erfolgreich absolviert und abgeschlossen werden kann. Wir treffen ihn weiterhin regelmäßig und erkundigen uns bei ihm wie die Ausbildung sich entwickelt. Auch mit dem Ausbildungsunternehmen stehen wir weiterhin in engem Kontakt.

6 Abschluss

Das Team von „pro:connect“ e.V.:

(vlnr obere Reihe: Anja Friedrich, Teamleitung Beratung; Ernst Jünke, geschäftsführender Vorstand; Shilan Abdo, Integrationsberaterin; Catrin Cordes, Projektleitung/Geschäftsstellenleitung; Omar Keiss, Netwin 3.0; Rainer Krause, Integrationsmoderator

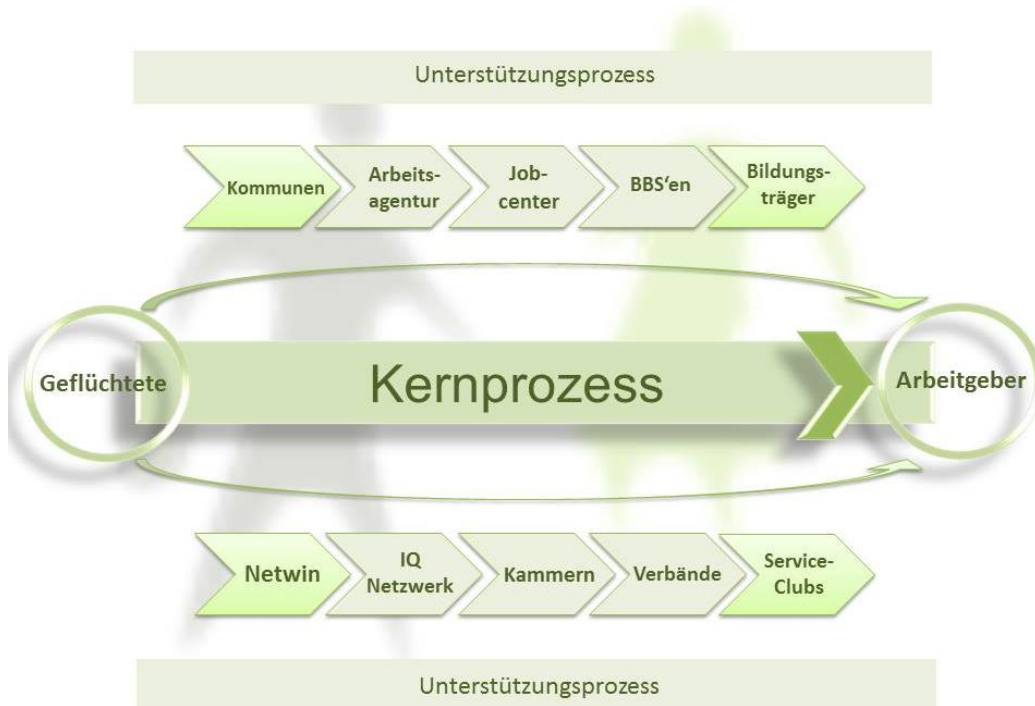
vlnr untere Reihe: Niklaas Pulsfort, Projektassistent; Wibke Schmelz, Integrationsberaterin; Gerlinde Röben, geschäftsführender Vorstand; Anke Kampmann, Integrationsmoderatorin; Thu Le, Assistentin Case-Management; Werner zu Jeddelloh, geschäftsführender Vorstand)



„pro:connect“ wird durch die nachfolgenden Förderprogramme unterstützt:

- Europäischer Sozialfond (ESF) – Strukturmaßnahme
- Land Niedersachsen – Überbetriebliche Integrationsmoderatoren
- Darüber hinaus, ist Herr Omar Keiss von Netwin 3.0 in unseren Räumlichkeiten tätig. Herr Keiss wurde durch die Stadt Oldenburg an „pro:connect“ zwecks Vernetzung abgeordnet. Hier werden ebenso sehr wertvolle Synergien genutzt und ausgebaut.

In aller Kürze: der Kern- und die Unterstützungsprozesse von „pro:connect“



Auf einen Blick: Die Leistungen von „pro:connect“

*)Alle genannten Vermittlungszahlen und Kontaktzahlen verstehen für alle bei „pro:connect“ involvierten Förderprogramme



<p>Anlaufstelle</p>  <ul style="list-style-type: none"> ✓ „pro:connect“ ✓ Stadt OL ✓ LK OL ✓ LK AM ✓ Stadt DEL 	<p>„Montagsrunde“</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ BA OL-WHV ✓ JC OL, AM, LK OL ✓ IHK, HWK, LWK ✓ BNW/IQ ✓ Netwin ✓ Ausländerbehörde 	<p>Do: Team-Absprache</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Digit. Machingtool ✓ Projektkoordinierung ✓ Ermittlung neue Klienten ✓ Neue Arbeitgeber ✓ Austausch ✓ Ideenentwicklung 	<p>Ehrenamtliche/Paten Ehrenamtl. Helferkreise</p>  <ul style="list-style-type: none"> ✓ Stadt OL ✓ LK OL ✓ LK AM ✓ Stadt DEL
<p>„Oldenburger Netzwerk“ Netzwerk Sprachunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Spracherwerb ✓ Berufsorientierung ✓ Sprachunterricht ✓ Talente ➤ Koordination/Aufbau 	<p>Kommunikationswerkstatt</p>  <p>Netzwerk Integration Netwin³</p>	<p>Betriebsbesichtigungen</p>  <p>AGV</p> <p>[W] WIRTSCHAFTSJUNIOREN DEUTSCHLAND</p>	<p>Netzwerk Integrationsmoderatoren</p> <p>überregional</p>  <p>Wissenschaftszentrum für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr</p>

KlientInnen insgesamt in Beratung:

214 (Stand: 17.10.2018) davon 23,7% weiblich

Arbeitgeber insgesamt in Beratung:

755 (Stand: 17.10.2018)

Professionelle Beratungsarbeit mittels Unterstützung einer hauseigenen Datenbank

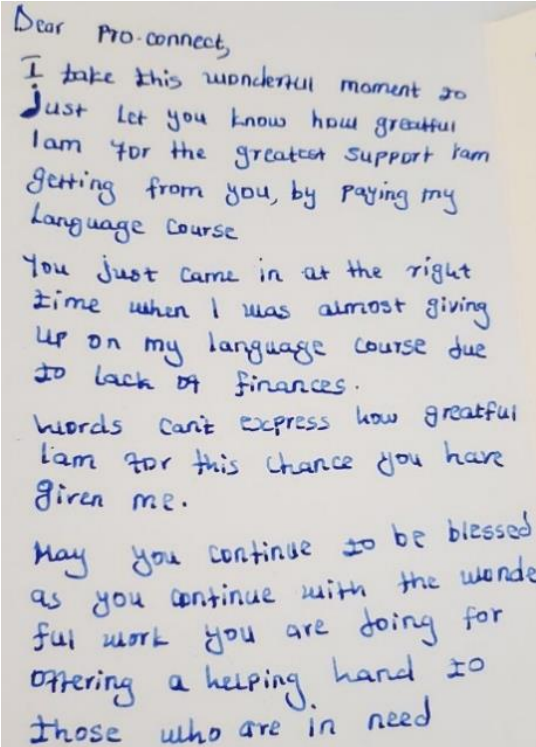
„pro:connect“ hat in 2016 mit Unterstützung eines namenhaften Oldenburger IT-Unternehmens eine eigens auf die Bedürfnisse von „pro:connect“ ausgerichtete Datenbank erstellt. Diese ermöglicht es uns, alle Klienten- und Arbeitgeberdaten und alle Historien auf einen Blick zu haben, schnell reagieren und noch besser matchen zu können. Diese Datenbank wird bis heute stetig in der Programmierung angepasst und weiterentwickelt.

Enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren KlientInnen und regionalen Unternehmen

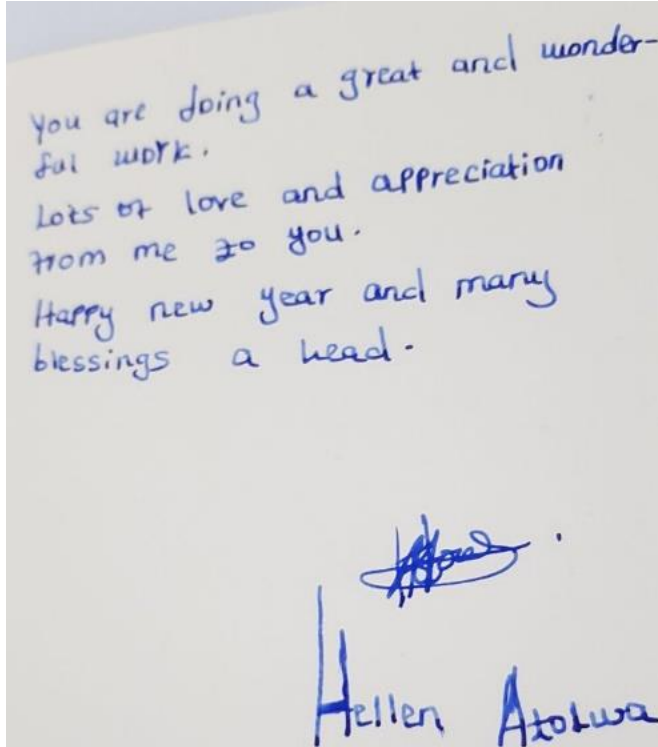
Die Wege sind manchmal sehr lang und kompliziert, aber wir sind immer für unsere KlientInnen und Arbeitgeber da und unterstützen Sie bei Ihren Herausforderungen.


Wir bleiben an Ihrer Seite, solange bis Ihre Ausbildung erfolgreich absolviert ist oder die Einarbeitung bei einer Festanstellung erfolgreich abgeschlossen wurde.

Und selbst dann, sind unsere KlientInnen und Arbeitgeber bei allen Fragestellungen immer Herzlich Willkommen!



Dear Pro-connect,
I take this wonderful moment to just let you know how grateful I am for the greatest support I am getting from you, by paying my language course.
You just came in at the right time when I was almost giving up on my language course due to lack of finances.
Words can't express how grateful I am for this chance you have given me.
May you continue to be blessed as you continue with the wonderful work you are doing for offering a helping hand to those who are in need.



You are doing a great and wonderful work.
Lots of love and appreciation from me to you.
Happy new year and many blessings ahead.

Hellen Atokwa